

Edition Forschung und Entwicklung
in der Strafrechtspflege

Daniela Hunold · Andreas Ruch *Hrsg.*

Polizeiarbeit zwischen Praxishandeln und Rechtsordnung

Empirische Polizeiforschungen
zur polizeipraktischen
Ausgestaltung des Rechts

 Springer

Edition Forschung und Entwicklung in der Strafrechtspflege

Reihe herausgegeben von

Theresia Höynck, Universität Kassel, Kassel, Deutschland

Stefan Suhling, Bildungsinstitut des Niedersächsischen Justizvollzuges, Celle,
Deutschland

Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Deutschland

Die Organisationen der Strafverfolgung, Strafzumessung und Strafvollstreckung werden in der medialen und politischen Diskussion oftmals kritisch bewertet. Anlass sind vor allem spektakuläre Einzelfälle der Gewaltkriminalität. Der Umgang mit solchen Ereignissen bestimmt das öffentliche Bild der Strafrechtspflege, obwohl sie nur einen kleinen Ausschnitt der Kriminalität betreffen.

Die Buchreihe „Forschung und Entwicklung in der Strafrechtspflege“ will dagegen ein realistisches Abbild von den Möglichkeiten und Grenzen der gesamten Strafrechtspflege vermitteln. Es werden Forschungsergebnisse und innovative Praxisprojekte aus den Bereichen Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte sowie aus dem Strafvollzug, den Sozialen Diensten der Justiz und der Freien Straffälligenhilfe dargestellt. Ziel dabei ist, die Entwicklung von wirksamen Maßnahmen und Programmen der Vermeidung bzw. Reduzierung von Kriminalität zu fördern.

Damit wird das Begriffspaar „Forschung und Entwicklung“ Ausdruck einer systematischen Innovationsstrategie: Im Interesse wirkungsorientierter Steuerung werden Wissenschaft und Praxis gezielt miteinander verknüpft, um das Wissen über die Institutionen der Strafrechtspflege ebenso stetig zu verbessern wie ihre Qualität, Effektivität und Effizienz.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/15862>

Daniela Hunold · Andreas Ruch
(Hrsg.)

Polizeiarbeit zwischen Praxishandeln und Rechtsordnung

Empirische Polizeiforschungen zur
polizeipraktischen Ausgestaltung des
Rechts

 Springer

Hrsg.

Daniela Hunold
Deutsche Hochschule der Polizei
Münster, Deutschland

Andreas Ruch
Hochschule für Polizei und öffentliche
Verwaltung NRW
Gelsenkirchen, Deutschland

ISSN 2523-7349

ISSN 2523-7357 (electronic)

Edition Forschung und Entwicklung in der Strafrechtspflege

ISBN 978-3-658-30726-4

ISBN 978-3-658-30727-1 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-30727-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Carina Reibold

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Das Ziel dieses Buches ist es, verschiedene Diskussions- und Forschungsansätze zu den gesetzlichen und sozialen Bedingungen polizeilichen Handelns abzubilden. Der Titel – Rechtsordnung und Praxishandeln – bringt unsere Idee zum Ausdruck, die Wechselwirkungen zwischen der sozialen Wirklichkeit des polizeilichen Handelns einerseits und den gesetzlichen Beschränkungen und Befugnissen polizeilicher Handlungsmacht andererseits in einem gemeinsamen Buch zu thematisieren. Die einzelnen Beiträge sind Ausdruck von Idee und Zielsetzung des Buches. Sie stellen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven heraus Themen- und Problemfelder polizeilicher Arbeit dar, diskutieren Lösungsansätze und vermitteln auf diese Weise ein Bild von der Vielfalt polizeiwissenschaftlicher Forschung.

Die thematische Bandbreite des Sammelbandes reicht vom Umgang mit „neuen“ Technologien bei der polizeilichen Arbeit über Strategien der Vorfeldverlagerung, Verarbeitung sowie der Verortung polizeilichen Wissens und polizeilicher Praktiken bis hin zum Thema Gewalt durch und gegen die Polizei. Die Vielfalt an Themen spiegelt die aktuelle Forschungslandschaft im Bereich der Empirischen Polizeiforschung nur ansatzweise wider und gibt trotzdem den Blick auf die aktuellen Schnittstellen und Problematiken in der praktischen Anwendung rechtlicher Befugnisse durch die Polizei preis. Hierin wird abermals deutlich, dass rechtliche Normen und soziales Handeln zwei unterschiedliche soziale Konzepte sind, welche nicht immer in Einklang miteinander zu bringen sind.

Von Bernd Maelicke ging die Anregung aus, einen Sammelband zur Polizei in die Publikationsreihe einzufügen. In ihm und Stefan Suhling, Wolfgang Wirth und Theresa Höynck fanden wir ein Herausgeberteam, das dieser Publikation von der Ideenfindung, über die Umsetzung bis zur Fertigstellung unterstützend und unter gleichzeitiger Gewährung aller inhaltlichen Freiräume zur Seite stand. Seitens des Springer-Verlages sorgte Carina Reibold für die organisatorischen

Rahmenbedingungen und die reibungslose technische und gestalterische Begleitung des Manuskripts.

Ein Sammelband wird erst mit Leben gefüllt durch die Autorinnen und Autoren, die hieran mitwirken. Bei ihnen möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass sie die Ergebnisse ihrer Forschung zu diesem Buch beigetragen haben. Ihre Beiträge sind es, die entschieden zum Gelingen des nun vorliegenden Buches geführt haben.

Bremen und Köln
im April 2020

Daniela Hunold
Andreas Ruch

Inhaltsverzeichnis

Kontrolle und Informationsbeschaffung

Intransparente Polizeikontrollen – rechtliche Pflichten und technische Möglichkeiten für mehr Transparenz	3
Hartmut Aden, Jan Fährmann und Alexander Bosch	

Bodycam – Argumentationslinien in Deutschland	23
Lena Lehmann	

Die Polizei als ‚Influencerin‘? – Zum Einfluss der Polizei auf sicherheitspolitische Diskurse: Die Silvesternacht in Leipzig-Connewitz 2019/2020	39
Maren Wegner, Daniel Wagner, Lara vom Feld und Jens Struck	

Vorfeldverlagerung

Datafizierte Polizeiarbeit – (Wissens-)Praktische Implikationen und rechtliche Herausforderungen	77
Simon Egbert	

Wo ist das ‚Vorfeld des strafrechtlichen Staatsschutzes‘? Warum das nachrichtendienstliche Wissensmanagement erforscht werden muss	101
Jonas Grutzpalk	

Gewalterfahrungen und Gewaltanwendung

Polizei und Gewalt	121
Benjamin Derin und Tobias Singelstein	

Autoritätserhalt um jeden Preis? Was Streifenbeamte_innen bewegt, bei drohenden Widerstandslagen auf die Durchsetzung des Gewaltmonopols zu verzichten und Handlungsspielräume zur Deeskalation zu nutzen	143
Stefanie Tränkle	
„Militarisierung“ als Antwort auf „mangelnden Respekt“? Ein soziologischer Beitrag zur Diskussion um einen Paradigmenwechsel der Polizei in Deutschland	165
Thomas Naplava	
(Polizei-)Gewalt verstehen – Überlegungen zu einer Ethnographie polizeilichen Überwältigungshandelns	185
Rafael Behr	
Praktiken polizeilichen Handelns	
Selektive Polizeiarbeit – Raumordnung und deren Einfluss auf das polizeiliche Handeln	213
Tamara Dangelmaier und Eva Brauer	
Polizieren im öffentlichen Raum	235
Claudia Tutino	
Polizeiliches Handeln im Kontext pluralen Polizierens – Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt PluS-i	255
Tobias John und Nathalie Hirschmann	
Polizeilicher Umgang mit psychisch gestörten Personen	279
Thomas Feltes und Michael Alex	
Die polizeiliche Registrierung von Straftaten im Kontext von Flucht und Migration	301
Ingke Goeckenjan, Christian Roy-Pogodzick und Lara Schartau	
„... wollen nicht verstehen, was der Bürger als normal ansieht“: Das Policing von Armut durch Alkohol- und Bettelverbote am Münchner Hauptbahnhof	329
Roman Thurn	

Autorenverzeichnis

Prof. Dr. Hartmut Aden Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin, Deutschland

Dr. Michael Alex Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Prof. Dr. Rafael Behr Akademie der Polizei Hamburg, Hamburg, Deutschland

Alexander Bosch Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin, Deutschland

Eva Brauer Hochschule Fulda, Fulda, Deutschland

Tamara Dangelmaier Deutsche Hochschule der Polizei, Münster, Deutschland

Benjamin Derin Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Dr. Simon Egbert Technische Universität Berlin, Berlin, Deutschland

Dr. Jan Fährmann Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin, Deutschland

Lara vom Feld Deutsche Hochschule der Polizei, Münster, Deutschland

Prof. Dr. Thomas Feltes Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Prof. Dr. Ingke Goeckenjan Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Prof. Dr. Jonas Grutzpalk Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, Bielefeld, Deutschland

Dr. Nathalie Hirschmann Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster, Deutschland

Tobias John Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster, Deutschland